

STOPP TTIP !



Warum gerade wir Metaller gegen TTIP auf die Straße gehen sollten!

Seit Jahren verhandeln Vertreter von großen Konzernen und Politiker ihres Vertrauens hinter verschlossenen Türen an einem Vertrag, der "der Wirtschaft" in einem bisher ungekannten Ausmaß das Recht sichert, ihren Geschäften nachzugehen und dabei vor staatlichen Eingriffen oder den Auswirkungen von Arbeitskämpfmaßnahmen geschützt zu sein. Nach dieser reaktionären "Utopie" können gewerkschaftliche Rechte, ein Mindestlohngesetz, Verbraucher- und Umweltschutz, sogar die auferlegten Steuern infrage gestellt werden, wenn sie die Wettbewerbsposition der Unternehmer verschlechtern bzw. ihren Gewinn mindern. Dazu sind spezielle nicht öffentliche Schiedsgerichte geplant, die genau dies sichern sollen. Man kann diese Pläne durchaus als eine Art "Ermächtigungsgesetz" gegen alle Lohnabhängigen dies- und jenseits des Atlantik bezeichnen. Denn trotz aller noch bestehenden Differenzen ziehen die Wirtschaftsverbände hier und dort am gleichen Strang. Und auch in den USA und in Kanada gibt es aus den Gewerkschaften und in der Zivilbevölkerung starken Widerstand gegen TTIP.

Die Arbeiterbewegung hat die Demokratie erkämpft und sie kann es nicht zulassen, dass sie demnächst dort endet, wo die "Forderungen des Marktes" beginnen.

Wir sagen Nein zu TTIP und zu CETA (ein bereits bestehendes Abkommen der EU mit Kanada)
Wir sagen Ja zur Verteidigung und zur Erweiterung der Arbeitnehmerrechte!
Kein Vertrag mit Staaten, die nicht bereit sind alle Kernnormen der ILO zu ratifizieren. (Für die bisherigen US-Regierungen sind weder das Recht sich in Gewerkschaften zusammenzuschließen, noch das Recht Tarifverträge auszuhandeln ein schützenswertes Gut.)

Ein breites gesellschaftliches Bündnis, dem sich auch die DGB-Gewerkschaften angeschlossen haben, ruft zur Demonstration "Stopp TTIP und CETA" auf. Näheres findet Ihr unter www.ttip-unfairhandelbar.de

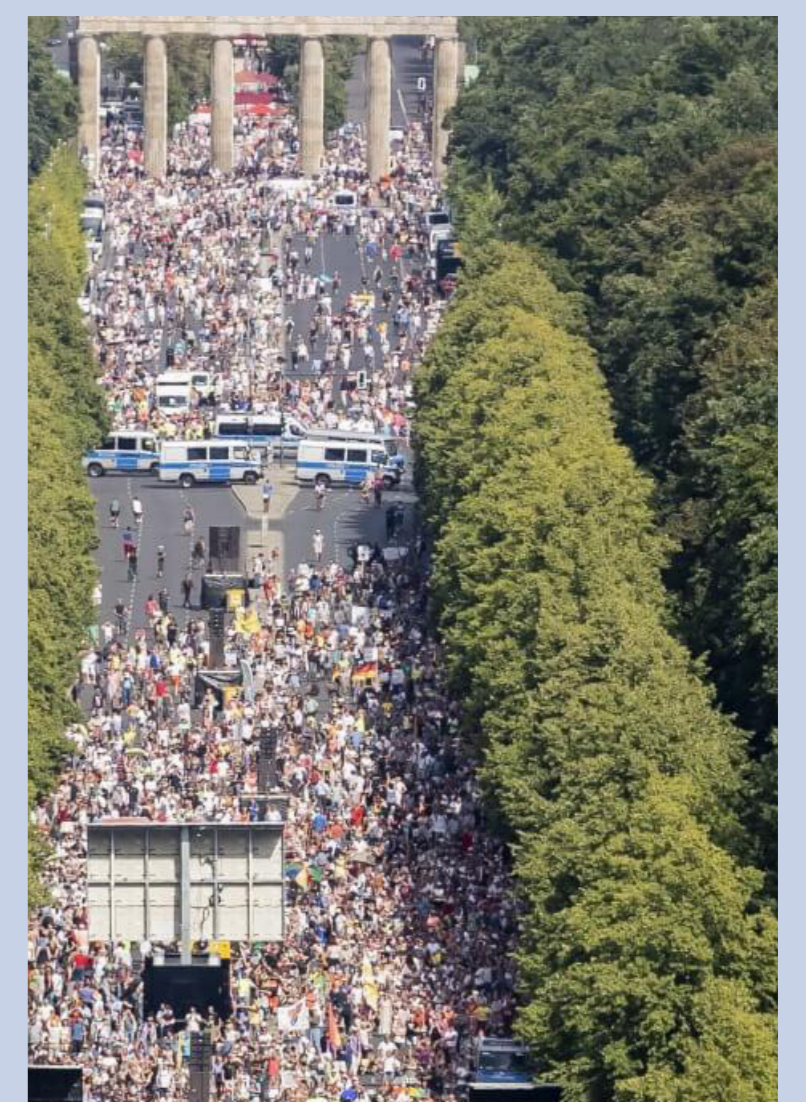
Wir, der Arbeitskreis Internationalismus der IG Metall Verwaltungsstelle Berlin, unterstützen alle Bestrebungen der abhängig Beschäftigten sich über Betriebs- und Ländergrenzen hinweg über ihre gemeinsamen Interessen zu verständigen und Wege für selbstbestimmte Arbeits- und Lebensbedingungen zu finden.

Wir treffen uns monatlich und zu aktions- und projektbezogenen Anlässen. Wenn Ihr Interesse an einer Mitarbeit hat, schickt am besten eine E-Mail an den AK. Sie oder er wird dann auf eine der nächsten Sitzungen eingeladen.

Weitere Informationen über die Arbeit des AK findet Ihr unter: www.arbeitskreis-internationalismus.de

Kommt mit Kollegen und Familie zur bundesweiten Großdemonstration. Treffpunkt ist um 12 Uhr am Berliner Hauptbahnhof. Beratet die Teilnahme auf euren Vertrauensleuterversammlungen.

Auch im Jahr 2014 war der Kampf zur Verhinderung des TTIP-Abkommens ein politischer Schwerpunkt des Arbeitskreises. Mit dem nebenstehenden Flugblatt mobilisierten wir für die bundesweite Demonstration in Berlin. Sie war eine beeindruckende Manifestation der Kritik der neoliberalen Globalisierung und der internationalen Solidarität. Um die 300 00 Menschen beteiligten sich an dieser Aktion.



Solidarität mit der Sinaltrainal

Im Haus der IG Metall hatten wir Edgar Paez zu Gast, den internationalen Sekretär der kolumbianischen Lebensmittelgewerkschaft SINALTRAINAL. Es war eine weitere Veranstaltung, durch die wir versuchten, die Verfolgung und Ermordung kolumbianischer Gewerkschafter:innen bekannt zu machen und zu skandalisieren.

Geht Frieden ohne Gerechtigkeit und Demokratie?

Die kolumbianische Gewerkschaft Sinaltrainal zum Friedensprozess in Kolumbien

Auch, wenn es in unseren Medien im Moment mehr um die Ukraine und Russland geht, gibt es Länder und Zustände, die ebenfalls der Rede wert sind.

Seltsamerweise sind die Bedrohungen von Oppositionspolitikern und Ermordung von Gewerkschafter_innen in Kolumbien kein Thema für die deutsche Tagesschau. Zu groß sind die europäischen Wirtschaftsinteressen in dem Land, als dass man die kolumbianische Regierung, mit der man im letzten Jahr erst ein Freihandelsabkommen abgeschlossen hat, bloßstellen möchte.



„Bergarbeiter und Kaffeebauern – ein gemeinsamer Kampf“ - Gemälde auf dem Campus der Universität Nacional in Bogotá im Februar 2013

Für uns sehr wohl ein Thema sind

- der „Friedensprozess“ in Kolumbien, das sich seit Jahrzehnten in einem Bürgerkrieg befindet, der soziale Ursachen hat,
- die Praxis von Transnationalen Konzernen wie Nestle und Coca Cola,
- die Ermordung von Gewerkschaftern, deren Zahl in Kolumbien weltweit am höchsten ist,
- die Straffreiheit der Verbrechen gegen Oppositionelle und Aktivisten,
- paramilitärische Gewalt, die vom Staat gedeckt und gefördert wird.

Darüber wollen wir reden mit

Edgar Paez,

dem internationalen Sekretär der kolumbianischen Gewerkschaft Sinaltrainal.



13. März 2014 um 18 Uhr

Arbeitsgruppenraum E1 im Haus der IG Metall

Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin-Kreuzberg (U1-Hallesches Tor)

EUROPEAN CENTER FOR CONSTITUTIONAL AND HUMAN RIGHTS
Kolumbienkampagne

ecchr fdcl
Forschungs- und Dokumentationszentrum Politikwissenschaft e.V.

Arbeitskreis Internationalismus
IG Metall VerwSt Berlin

